BÜRGERINFORMATION

Krefelds Haushalt 2026 verständlich erklärt

Woher das Geld kommt. Wofür es eingesetzt wird. Welche Lücken bleiben.

> **Ein Plan für die Stadt - noch keine Jahresabrechnung**
>
> Alle Zahlen beziehen sich auf den veröffentlichten Haushaltsplan 2026. Sie zeigen, was vorgesehen ist. Welche Beträge tatsächlich anfallen, ergibt sich erst aus der Haushaltsausführung und dem Jahresabschluss.

Die vier wichtigsten Größen	Plan 2026
Erträge insgesamt	1.122,1 Mio. €
Aufwendungen vor pauschaler Einsparvorgabe	1.234,0 Mio. €
Pauschale Einsparvorgabe (globaler Minderaufwand)	24,4 Mio. €
Verbleibender Jahresfehlbetrag	87,5 Mio. €

Was du auf diesen zehn Seiten findest

2 Zwei Rechnungen und die Haushaltslücke
3 Einnahmequellen
4 Die größten Aufwandsarten
5 Leistungen hinter den Zahlen
6 Investitionen und ihre Finanzierung
7 Kredite, Zinsen und Zahlungsfähigkeit
8 Der Stadtkonzern und seine Geldflüsse
9 Die Planung bis 2029
10 Begriffe und Originalquellen

Herausgeber: Adelbert Tessun, LIMITS DER POLITIK - Krefeld im Fokus. Redaktionelle Erläuterung; keine Veröffentlichung der Stadt Krefeld.

Quellen: [1] Haushaltssatzung 2026, §§ 1 und 4; [2] Vorbericht 2026, S. 20 und 24. Quellenwegweiser auf S. 10.

DAS GRUNDPRINZIP

Warum fehlen 87,5 Millionen Euro?

Die Haushaltslücke wird verständlicher, wenn wir Aufwendungen, Einsparvorgaben und tatsächliche Geldzahlungen auseinanderhalten.

Rechnung für das Jahresergebnis	Mio. €
Erträge insgesamt	1.122,1
minus Aufwendungen vor pauschaler Einsparvorgabe	-1.234,0
ergibt eine Lücke von	-111,9
plus eingeplante pauschale Einsparungen	+24,4
verbleibender Jahresfehlbetrag	-87,5

Die 24,4 Millionen Euro sind eine **Einsparvorgabe**. Sie sind kein zusätzliches Einkommen. Die kleinere Haushaltslücke wird nur erreicht, wenn die vorgesehenen Aufwandsminderungen tatsächlich gelingen. Rundungsabweichungen sind möglich.

Zwei Rechnungen beantworten zwei Fragen

Ergebnisplan: Welche wirtschaftlichen Werte entstehen und werden verbraucht? Hierzu gehören auch Aufwendungen ohne unmittelbare Auszahlung, etwa Abschreibungen und Veränderungen von Rückstellungen.

Finanzplan: Wie viel Geld kommt tatsächlich auf Konten an und wie viel wird ausgezahlt? Investitionen, Kreditaufnahmen und Tilgungen werden dort gesondert sichtbar.

Die Kasse hat eine andere Lücke

Für den laufenden Betrieb plant die Stadt 1.091,9 Mio. € Einzahlungen und 1.166,6 Mio. € Auszahlungen. Die Differenz beträgt 74,7 Mio. €. Sie ist eine andere Rechengröße als der Jahresfehlbetrag von 87,5 Mio. €.

Quellen: [1] Haushaltssatzung 2026, §§ 1 und 4; [2] Vorbericht, S. 20, 24, 52-54.

WOHER DAS GELD KOMMT

Mehr als nur Steuern

Die ordentlichen Erträge betragen rund 1.099,8 Millionen Euro. Hinzu kommen rund 22,4 Millionen Euro Finanzerträge.

Was steckt dahinter? Zuwendungen sind zum Beispiel Mittel anderer öffentlicher Stellen. Kostenerstattungen decken bestimmte Leistungen ganz oder teilweise ab. Leistungsentgelte sind etwa Gebühren, Mieten oder Pachten. Nicht jeder Ertrag steht frei für jedes Projekt zur Verfügung.

Die wichtigsten kommunalen Steuerquellen

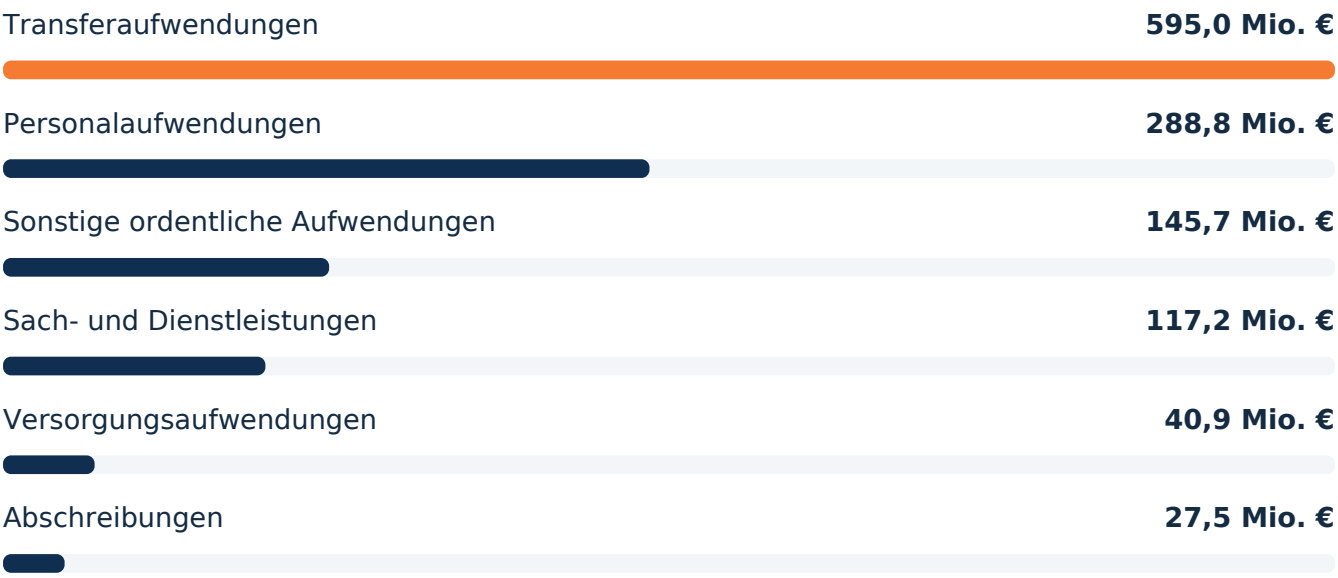
2026 sind unter anderem 200,0 Mio. € Gewerbesteuer, rund 139,5 Mio. € Einkommensteueranteil und rund 51,4 Mio. € Grundsteuer B eingeplant. Diese Beträge stecken bereits im Steuerblock oben. Sie werden nicht zusätzlich addiert.

Quelle: [2] Vorbericht 2026, S. 24-30 und 49. Werte der Grafik aus der Übersicht S. 25, auf 0,1 Mio. € gerundet.

WOFÜR MITTEL EINGESETZT WERDEN

Die größten Aufwandsarten

Ordentliche Aufwendungen: rund 1.215,0 Millionen Euro. Zusätzlich sind rund 19,0 Millionen Euro Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen vorgesehen.



Transfers machen knapp **49 Prozent**, Personal knapp **24 Prozent** der ordentlichen Aufwendungen aus. Die Grafik ordnet nach Kostenarten, nicht nach Aufgaben.

Transferaufwendungen: Was wird weitergegeben?

Leistungen und Zuschüsse an andere Empfänger ohne direkten Leistungsaustausch: etwa Grundsicherung, Jugendhilfe, Umlagen und Zuschüsse an Einrichtungen wie ZGM und KBK. Diese finanzieren damit auch Personal und Gebäude. Eine Verlagerung kann deshalb die Kostenart ändern, ohne Kosten zu sparen. Die Transferquote allein zeigt keinen Sparspielraum.

Bei Personalvergleichen auf den Umfang achten

Ab 2026 werden 16,495 Mio. € Personalaufwand des Zentralen Gebäudemanagements ausschließlich in dessen Wirtschaftsplan ausgewiesen. Ein niedrigerer Wert im Kernhaushalt kann deshalb auch durch eine Verlagerung entstehen. Für Zeitvergleiche müssen wir dieselben Aufgabenbereiche betrachten.

Quelle: [2] Vorbericht 2026, S. 24, 38-40 und 45-50. Anteile: ordentliche Aufwendungen vor globalem Minderaufwand. Beispiele auf S. 5 dieser Broschüre.

WAS DIE ZAHLEN BEDEUTEN

Was im Transferblock steckt

Insgesamt sind 595,0 Millionen Euro geplant. Die folgenden Positionen zeigen die Bandbreite. Sie sind eine Auswahl, keine vollständige Aufschlüsselung.

Ausgewählte Position	Plan 2026
Grundsicherung im Sozialtransferbereich	47,1 Mio. €
Übrige soziale Leistungen, darunter Pflegehilfen	89,9 Mio. €
Migration und Integration	11,9 Mio. €
Hilfe zur Erziehung	69,3 Mio. €
Landschaftsumlage (LVR)	99,7 Mio. €
Gewerbesteuerumlage	14,6 Mio. €
Kita-Betriebskostenzuschüsse: gesetzlich und freiwillig	59,4 Mio. €
ZGM: Zuschuss Kernverwaltung und weitergeleitete Bildungspauschale u. Ä.	106,4 Mio. €
Kommunalbetrieb Krefeld (KBK)	31,1 Mio. €
Theater Krefeld / Mönchengladbach	19,9 Mio. €

Beim ZGM sind 93,177 Mio. € Zuschuss und 13,267 Mio. € Weiterleitung zusammengefasst. Die Kita-Zeile umfasst 57,880 Mio. € gesetzliche und 1,550 Mio. € freiwillige Betriebskostenzuschüsse. Diese Werte stecken bereits im Transferblock.

Sozialausgaben und Transfers unterscheiden

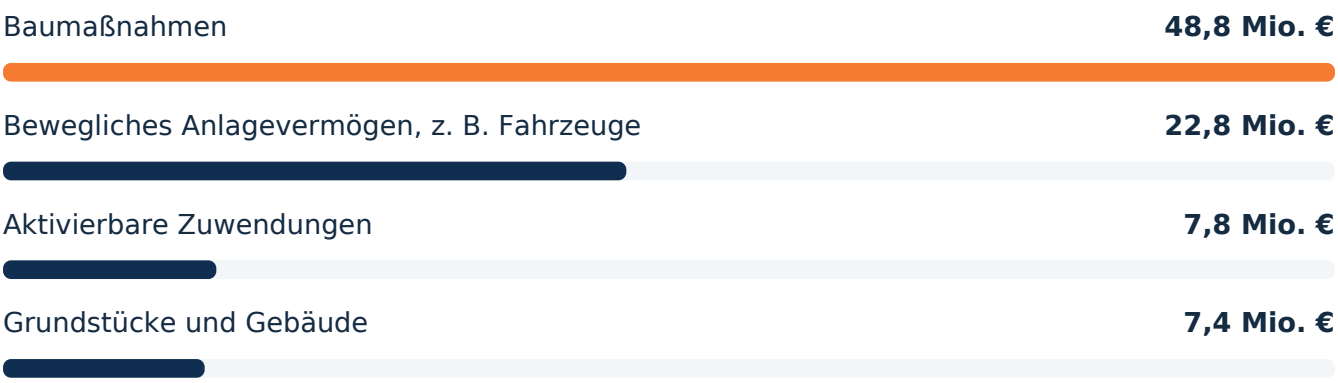
Die **Kosten für Unterkunft und Heizung** an Arbeitssuchende stehen mit 90,6 Mio. € bei den **sonstigen ordentlichen Aufwendungen**. Für die Nettobelastung sind die zugehörigen Erstattungen und Zuschüsse zu berücksichtigen. Zuschüsse der Stadt und dieselben Kosten beim Empfänger dürfen nicht doppelt gezählt werden.

Quellen: [2] Vorbericht 2026, S. 45-48 und 74; [4] Haushaltsplan 2026, gedruckte S. 696 (Kita-Zuschüsse). Planwerte, gerundet; keine vollständige Aufteilung.

INVESTITIONEN

86,9 Millionen Euro für Investitionen

Investitionen schaffen oder erweitern Vermögen, das über mehrere Jahre genutzt wird. Sie werden im Finanzplan gesondert ausgewiesen.



Finanzierung der Investitionen	Mio. €
Investitionsauszahlungen insgesamt	86,9
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	33,3
Verbleibender Finanzierungsbedarf	53,6
Vorgesehene Investitionskredite	53,6

Jahresansatz und Gesamtprojektkosten unterscheiden: Ein Betrag für 2026 beschreibt nur den vorgesehenen Anteil dieses Jahres. Weitere Zahlungen können in späteren Jahren folgen. Verpflichtungsermächtigungen von rund 126,6 Mio. € erlauben zudem, Verpflichtungen für künftige Investitionsauszahlungen einzugehen.

Gebäude und laufende Folgekosten mitdenken

Die 86,9 Mio. € umfassen den Kernhaushalt. Investitionen ausgegliederter Einrichtungen sind zusätzlich in deren Wirtschaftsplänen zu prüfen. Bei Gebäuden sind laufender Erhaltungsaufwand, Investitionen sowie spätere Zinsen, Betrieb und Instandhaltung gemeinsam zu betrachten.

Quellen: [1] Haushaltssatzung 2026, §§ 1-3; [2] Vorbericht 2026, S. 58-62 und 75-76. Kernhaushalt; gerundete Planwerte.

KREDITE UND ZAHLUNGSFÄHIGKEIT

Schuldenstand und Kreditrahmen

Kredite können Investitionen finanzieren oder laufende Zahlungsengpässe überbrücken. Die Zahlen haben unterschiedliche Bedeutungen.

Größe	Betrag und Einordnung
Investitionskredite Ende 2024	276,7 Mio. € - ausgewiesener Bestand
Investitionskredite Ende 2026	355,5 Mio. € - Planwert
Investitionskredite Ende 2029	435,4 Mio. € - Planwert
Liquiditätskredite Ende 2024	360,0 Mio. € - ausgewiesener Bestand
Liquiditätskredite 2026	750,0 Mio. € - zulässiger Höchstbetrag

Der Höchstbetrag von 750 Mio. € ist eine Ermächtigung. Er sagt nicht, dass dieser Betrag bereits vollständig als Schulden besteht. Ebenso sind die Planwerte für Ende 2026 und 2029 keine gemessenen Bestände.

Was kosten die Kredite im laufenden Haushalt?

Für 2026 sind rund **19,0 Mio. € Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen** vorgesehen: rund 8,4 Mio. € für Investitionskredite, 10,5 Mio. € für Liquiditätskredite und 0,2 Mio. € übrige Zinsen. Die Tilgung eines Kredits erscheint gesondert im Finanzplan.

Welche Gesamtsumme wäre fair?

Für die Verschuldung des Stadtkonzerns brauchen wir zusätzlich die Einrichtungen und Beteiligungen sowie ihre Beziehungen untereinander. Kreditrahmen, tatsächliche Schuldenstände und Bürgschaften werden getrennt ausgewiesen. Interne Forderungen und Verbindlichkeiten sind abzugleichen.

Quellen: [1] Haushaltssatzung 2026, §§ 2 und 5; [2] Vorbericht 2026, S. 50 und 63-68. Kein konsolidierter Schuldenspiegel des Stadtkonzerns.

DER STADTKONZERN

Die Stadt ist mehr als das Rathaus

Viele Leistungen liegen bei Gesellschaften, Zweckverbänden oder eigenbetriebsähnlichen Einrichtungen. Ihre Zahlen brauchen eine eigene Einordnung.

Beispiel	Verbindung zur Stadt
SWK AG	100 % unmittelbare Beteiligung
Wohnstätte Krefeld Wohnungs AG	70,25 % unmittelbare Beteiligung
Kommunalbetrieb Krefeld AöR	Kommunale Anstalt; im Vorbericht mit 100 % geführt
Zentrales Gebäudemanagement	Eigenbetriebsähnliche Einrichtung
Theater Krefeld und Mönchengladbach gGmbH	50 % Beteiligung
Sparkasse Krefeld	50 % am Sparkassenzweckverband; kein direkter Aktienanteil

Umsatz ist kein frei verfügbares Geld der Stadt. Davon werden zunächst Kosten des Unternehmens getragen. Jahresüberschuss, Ausschüttung und Zahlung an den städtischen Haushalt sind unterschiedliche Größen.

Beispiel: Im Haushalt 2026 sind **13,6 Mio. € SWK-Dividende** eingeplant. Das ist weder der Umsatz noch der gesamte Gewinn des SWK-Konzerns. Auch Konzessionsentgelte werden gesondert ausgewiesen.

Warum wir die Zahlen nicht einfach addieren

Ein Zuschuss der Stadt kann beim Empfänger erneut als Ertrag erscheinen. Konzernberichte können Tochtergesellschaften bereits enthalten. Wer Einzelwerte ungeprüft zusammenzählt, kann dieselbe Leistung mehrfach erfassen.

Quelle: [2] Vorbericht 2026, S. 49 und 71-74. Beteiligungsquoten und geplante Geldflüsse nach diesem Quellenstand; ausgewählte Beispiele.

DER BLICK NACH VORN

Auch die Folgejahre bleiben im Minus

Die mittelfristige Planung des Haushalts 2026 zeigt weitere Fehlbeträge. Sie beschreibt diesen Planungsstand, keine bereits feststehenden Jahresabschlüsse.

Der **Verlustvortrag** verschiebt den bilanziellen Ausgleich eines Fehlbetrags in ein späteres Jahr. Die wirtschaftliche Lücke wird dadurch nicht beseitigt. Die Bezirksregierung hat den für 2026 vorgesehenen Verlustvortrag am 1. September 2026 genehmigt.

Im Vorbericht kündigt die Stadt für den Haushalt 2027 ein **Haushaltssicherungskonzept** an. Es soll Maßnahmen festlegen, mit denen sich die finanzielle Lage verbessert. Die Werte oben bilden noch die mittelfristige Planung 2026 ab; spätere Beschlüsse können sie verändern.

Drei Fragen für die öffentliche Diskussion

1. Welche Einsparungen und zusätzlichen Erträge sind konkret belegt?
2. Welche Investitionen erhalten notwendige Leistungen und welche Folgekosten entstehen?
3. Wie entwickeln sich die tatsächlichen Zahlen gegenüber dem Plan - im Rathaus und in den Beteiligungen?

Quellen: [2] Vorbericht 2026, S. 20-22 und 77; [3] Bezirksregierung Düsseldorf, Mitteilung vom 01.09.2026. Werte nach globalem Minderaufwand.

ZUM NACHSCHLAGEN

Begriffe und Originalquellen

Du musst kein Haushaltsprofi sein, um die entscheidenden Unterschiede zu erkennen und Zahlen nachzuprüfen.

Begriff	Einfach erklärt
Ertrag / Aufwand	Wirtschaftlicher Wertzuwachs / Wertverbrauch eines Jahres.
Einzahlung / Auszahlung	Tatsächlicher Zufluss / Abfluss von Geld.
Investition	Auszahlung für länger nutzbares Vermögen oder aktivierbare Zuwendungen.
Abschreibung	Verteilung des Werteverzehrs eines Vermögensgegenstands über seine Nutzungsdauer.
Rücklage	Bilanzielle Eigenkapitalposition; kein gleich hoher Geldbestand auf einem Konto.
Globaler Minderaufwand	Pauschale Vorgabe, die veranschlagten Aufwendungen zu vermindern.
Verlustvortrag	Fehlbetrag wird für einen späteren bilanziellen Ausgleich vorgetragen.

-- Quellen für den Beitrag --

[1] **Stadt Krefeld: Haushaltssatzung 2026.** Insbesondere §§ 1-6. [2] **Vorbericht zum Haushaltsplan 2026**, separate PDF mit 92 Seiten. Verwendet: S. 20-30, 38-40, 45-54, 58-68 und 71-77. [4] **Haushaltsplan 2026**, gedruckte S. 696 (Kita-Zuschüsse). Originale über krefeld.de/haushalt. Seitenangaben zu [2] beziehen sich auf die separate Vorberichtsdatei.

[3] **Bezirksregierung Düsseldorf:** Genehmigung des Verlustvortrags, 01.09.2026. Originalmitteilung öffnen. Ergänzend: Beteiligungsinformationen der Stadt und Ratsinformationssystem.

Prüfhinweis: Die Broschüre erklärt den Kernhaushalt und ausgewählte Verbindungen zum Stadtkonzern. Sie ersetzt weder die Originalpläne noch eine konsolidierte Konzernrechnung. Spätere Änderungen und tatsächliche Ergebnisse müssen jeweils gesondert berücksichtigt werden.

Alle Beträge sind gerundet. Eigene Rechenwege beruhen auf den genannten Originalunterlagen. Redaktioneller Stand: 26.10.2026.